UNESCO WELTKULTURERBE

POLEN

Altstadt von Warschau (K/1980)

Die Warschauer Altstadt ist das historische Zentrum der polnischen Hauptstadt Warschau. Sie wurde nach der völligen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg 1944 im Zeitraum von 1949 bis 1955 weitgehend originalgetreu wiederaufgebaut. Nur zwei Gebäude blieben erhalten. Als der einzige wiederaufgebaute Ort dieser Größe auf der Welt gehört die Altstadt seit dem 2. September 1980 zum UNESCO-Welterbe. Wer durch die schmalen Gassen der Stare Miasto (Altstadt) wandelt, kann sich kaum vorstellen, dass die Häuser nicht viel älter als ein halbes Jahrhundert sind. Sie wirken so, als stünden sie dort schon seit Jahrhunderten. Der Wiederaufbau des historischen Stadtzentrums mit dem Königsschloss sei „das Ergebnis des Willens der Bevölkerung und der Unterstützung der ganzen Nation“, heißt es in der Begründung der UNESCO zur Aufnahme in die Liste des Welterbes. Das historische Zentrum von Warschau sei „ein außergewöhnliches Beispiel für die umfassende Rekonstruktion einer Stadt, die bewusst und vollständig zerstört worden war.“ Die Anfänge der über dem Weichselufer gelegenen Warschauer Altstadt reichen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Nachdem König Zygmunt III Waza (Sigismund III. Wasa) 1596 Warschau zur Hauptstadt Polens gemacht hatte, entwickelte sich die Infrastruktur rasch.

26. August 2019

Polen - UNESCO-Urlaub mit Josef Gokl